

02 Die, in der wir Rumpi's Wächterstube erobern

Der zweite Tag unserer Wanderwoche entführte uns auf die Schrammsteine und den Falkensteyn ... ähhh Falkenstein. So konnten wir während dieser Wanderung nicht nur Ritter Rumpi einen Besuch abstatten, sondern auch unseren Besuchern aus der Ferne eine typische Touristenattraktion näher bringen, denn nach der Bastei zählen die Schrammsteine zum Highlight der Sächsischen Schweiz.

Unsere Wanderung führte uns zunächst (unfreiwillig) in Richtung Parkplatz in Ostrau, nachdem am Zahnsgrund alles belegt war – kein Problem, so wurde die Wanderung einfach um ein bis zwei Kilometer verlängert. Von Ostrau ging es den Berg hinab in Richtung Lattengrund, um uns über die vielen Stufen dem Obrigensteig zu nähern. Da Daniel aus den USA und ich ein paar Klettereinlagen suchten, entschieden wir uns bei Ankunft am Schrammtor für eine kleine Kletterpassage zwischen den Steinen hindurch – auch um zu testen, ob ich nicht dicker geworden bin . Nach einem kurzen Stelldichein für ein Gruppenfoto ging es auch in zwei Gruppen weiter in Richtung des Wildschützensteiges – der größere Teil der Gruppe folgte Andreas und Marko in Richtung Mittleres Schrammtor, zu Füßen des Dreifingerturms, während Torsten, der Rest der Wanderer und ich den einfacheren Weg entlang des Schrammsteinweges nahmen. Am Abzweig zum Wildschützensteig konnten wir eine Pause einlegen, um auf den Rest der Gruppe zu warten.

Nach gut 10 Minuten traf die Gruppe dann auch endlich ein und wir konnten uns so dem Wildschützensteig und ein großes Stück dem ersten Tagesziel nähern: Der Schrammsteinaussicht. Doch zuvor entschieden wir uns am oberen Ende des Wildschützensteiges unsere Mittagspause einzulegen – war es doch schon lange nach 12 und Andreas bekam allmählich auch Hunger.

Die Mittagspause nach gut einer Viertel Stunde beendet, konnten wir uns so gestärkt der Aussicht nähern. Da die Leiter zu Beginn des Aufstiegs für mich etwas nervig war, entschied ich mich einen kleinen Umweg zu nehmen, welcher uns normalerweise zum Frühstückspatz führen würde – in manchen Fällen ist dieser Weg aber auch praktisch, um manchen Textilwanderern aus dem Weg zu gehen, wenn diese an der Leiter zu viel Zeit benötigen.



Auf der Aussicht angekommen, durfte ich mich sogleich in Position begeben, um Erik in Szene zu setzen, brauchte er doch wieder ein paar neue Bilder für seinen Schreibtisch, dazu gesellten sich einige Bilder von Helmut, auch bekannt als "nature", sowie ein Panoramafoto von mir, welches Erik auf den digitalen Film bannte.

Natürlich wurde auch die weltberühmte Aussicht vor die Linse genommen und so entstand das zugehörige Panorama, kurz bevor ich die Gruppe dazu aufrief, dass wir die Aussicht verlassen werden, um zu unseren Freunden zurückzukehren, welche am oberen Ende des Wildschützensteiges auf uns warteten.



So ging es mit dem Rest der Gruppe den Gratweg entlang, an dem sich wenige Minuten später Udo, Regina, Horst und zwei weitere Mitwanderer verabschiedeten und den Weg zum Auto anbrachen. Für den Rest sollte uns die Wanderung zur Breiten-Kluft-Aussicht führen, auf der erneut einige Fotos von Erik, sowie mir entstanden. Von der Aussicht mit Blick auf Zirkelstein und Kaiserkrone bei Schöna ging es über den Schrammsteinweg zur Lehne, auf der Andreas uns empfahl, die Schuhe anzuziehen – für mich ein Grund die Schuhe ausgezogen zu lassen, da ich bisher mit meinem Schrittempo etwas zu schnell war. Kurz vor Ende des Weges entschied ich mich dann allerdings doch die Schuhe anzuziehen, da ich auch barfuß über diesen steinigen Weg noch zu schnell war – dabei bin ich eigentlich nicht der Barfußläufer, sondern einfach nur hart im Nehmen ... manchmal jedenfalls.

Am Ende der Lehne angekommen, ging es über den Vorderwinkel zum Falkenstein, um Ritter Rumpi endlich einen Besuch abzustatten – nach kurzer Pause trommelte ich alle Geocacher und Wanderer zusammen, die eine kleine Runde um den Falkenstein laufen wollten.



Dabei trafen wir nicht nur auf die alte Wächterstube des Falkensteins, sondern auch auf eine Gruppe Kletterer, welche sehr interessiert am Nacktwan-

den schienen – da war es nicht verwunderlich, wenn ich kurz vor Aufbruch unserer Gruppe noch einmal zu den Kletterern lief, um ihnen unsere Visitenkarte in die Hand zu drücken und ihnen noch viel Erfolg zu wünschen. Vom Falkenstein, Ritter Rumpi und seiner Wächterstube ging es – um einige Fotos reicher – durchs Falkengründel auf den Wenzelweg, bevor wir den Weg über den Zahnsgrund in Richtung der Schrammsteinbaude nahmen – der Einkehr des heutigen Tages.